



Beschluss des Landesausschuss vom 22.03.2016

CDU Hamburg unterstützt die Volksinitiative „Hamburg für gute Integration“

Der Landesausschuss hat beschlossen:

In weniger als fünf Tagen hat die Volksinitiative „Hamburg für gute Integration“ über 26.000 Unterschriften gesammelt. Noch nie sind in so kurzer Zeit für eine Volksinitiative so viele Unterschriften zusammen gekommen. Die Sache ist damit klar: Die Menschen lehnen die von Olaf Scholz und Rot/Grün geplanten Massenunterkünfte in allen Bezirken ab.

Die CDU Hamburg teilt das Ziel der Initiative, integrationsfeindliche Massenunterkünfte zu verhindern und dankt ihr für die erfolgreiche Arbeit. Die CDU Hamburg hat von vornherein die Errichtung von Massenunterkünften ohne Integrationsperspektive abgelehnt. Nur durch kleinere Unterkünfte und eine dezentrale und gerechte Verteilung über die ganze Stadt kann Integration gelingen.

Gleichzeitig haben wir erhebliche Zweifel an den Zahlen des rot/grünen Senats, wie viele Flüchtlinge mit Unterbringungsbedarf nach Hamburg kommen. Die vom Senat prognostizierten 40.000 benötigten Plätze bis Ende 2016 erscheinen deutlich zu hoch gegriffen. Die Bundesregierung aus CDU/CSU und SPD setzt sich für eine spürbare Verringerung des Flüchtlingsstroms ein und bereits gegenwärtig kommen aufgrund der Schließung von Landesgrenzen auf der Balkanroute kaum noch Flüchtlinge nach Deutschland. Auf der Basis deutlich überhöhter Prognosen Massenunterkünfte zu schaffen ist der falsche Weg.

Das Votum der Bürger ist eindeutig. Um einen drohenden Volksentscheid noch abzuwenden, muss Rot/Grün in der für Hamburg entscheidenden Frage der Flüchtlingsunterbringung und Integration auf die Bürger zugehen und im weiteren Verfahren gemeinsam mit Opposition und Volksinitiative ein alternatives und besseres Konzept vorlegen. Die Umsetzung der derzeit in Planung befindlichen, großen Folgeunterkünfte ist auszusetzen.

Die CDU Hamburg wird die Initiative im weiteren parlamentarischen Verfahren mit Nachdruck unterstützen.

Weiterleitung: CDU-Bürgerschaftsfraktion Hamburg